

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Nicole Gohlke, Dr. Petra Sitte, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 20/2808 –**

Budgetkürzungen beim Deutschen Akademischen Austauschdienst e. V. im Haushalt 2022 und 2023 und dazugehörige Streichung einzelner Förderprogramme

Vorbemerkung der Fragesteller

Der Deutsche Akademische Austauschdienst e. V. (DAAD) ist eine Gemeinschaftseinrichtung der deutschen Hochschulen und Studierendenschaften zur Pflege ihrer internationalen Beziehungen. Er verfügt über ein weites Spektrum an Förderprogrammen zur Steigerung der internationalen Mobilität und des Austausches von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Er bietet Individualförderungen, Projektförderungen und EU-Mobilitätsprogramme (Erasmus) an, von denen im Jahr 2021 in Summe 74 417 Geförderte aus dem Ausland und 60 489 Geförderte aus dem Inland profitierten (vgl. DAAD: Allgemeine Vorlage zur Erstellung von Excel-Dokumenten; https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/de-r-daad/zahlen-fakten/daad-laenderstatistik_w.pdf). Der DAAD unterstützt zudem Entwicklungsländer beim Aufbau von Hochschulen, insbesondere im Globalen Süden, und stärkt auch darüber die diplomatischen Beziehungen, weshalb der DAAD Bundesmittel sowohl aus dem Einzelplan 05 (Auswärtiges Amt – AA), dem Einzelplan 23 (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ) und dem Einzelplan 30 (Bundesministerium für Bildung und Forschung – BMBF) erhält.

SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP haben in ihrem Koalitionsvertrag die Erhöhung des Budgets des DAAD versichert (vgl. Koalitionsvertrag 2021, S. 24). Allerdings sieht bereits der aktuelle Bundeshaushalt für 2022 Einbußen im Einzelplan 05 für den DAAD von rund 7,7 Mio. Euro vor. Analog dazu zeigt sich im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2023 in der vom Bundeskabinett am 1. Juli 2022 beschlossenen Fassung eine erneute Absenkung des Budgets für den DAAD im Einzelplan 05: weitere 2,868 Mio. Euro sollen im Jahr 2023 eingespart werden. Im Einzelplan 23 erfolgt zwar keine Kürzung, die veranschlagte Summe soll aber auch nicht angehoben werden, sondern auf dem Niveau von 2022 und damit weiterhin bei 48,764 Mio. Euro verbleiben. Inwieweit ggf. weiteres Budget über den Einzelplan 30 eingespart wird, ist für die Fragesteller indes unklar, denn bezogen auf die Einzelpläne 05 und 23 gibt es für den DAAD einzelne Haushaltstitel: für den Einzelplan 05 den Titel 687 48 im Kapitel 05 04 und für den Einzelplan 23 den

Titel 685 01 im Kapitel 23 01. Aus dem Einzelplan 30 erhält der DAAD aber Bundesmittel für einzelne Projekte aus verschiedenen Titeln, doch weder im Bundeshaushalt 2022 noch im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2023 ist aus dem Einzelplan 30 zu schließen, über welche konkreten Titel der DAAD wie finanziell gestellt ist.

Auch die hierzu bereits stattfindende öffentliche Debatte fordert eine Transparenz zu der Frage, weshalb die Budgetkürzungen entgegen der Versicherung im Koalitionsvertrag vollzogen wurde, in welchem Maße sie fortgeführt werden sollen und wie sich die Budgetkürzungen auf die internationale Zusammenarbeit, die diplomatischen Beziehungen und den wissenschaftlichen Austausch auswirken. Darin wird u. a. sowohl auf die Finanzierung des DAAD aus dem Gesamtbudget des Einzelplanes 30 verwiesen als auch ein Zusammenhang zum geplanten Wegfall zusätzlicher Fördermittel für die Flüchtlingshilfe hergestellt, die die Folgen der Budgetkürzungen angesichts der sich zuspitzenden geopolitischen Lage nur zusätzlich verschärft (vgl. Forschung und Lehre (8. Juni 2022): Deutscher Akademischer Austauschdienst: „Signifikanter Einschnitt in das Gesamtbudget“; <https://www.forschung-und-lehre.de/politik/signifikanter-einschnitt-in-das-gesamtbudget-4773> und vgl. ZDFheute (9. Juli 2022): Forscher entsetzt: Bundesregierung will DAAD-Budget kürzen; <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/daad-forschung-stipendium-budget-kuerzung-ampel-koalition-100.html>).

Der DAAD hat auf die Budgetkürzungen im Bundeshaushalt 2022 bereits reagiert und sich dazu positioniert. Unter anderem wird das Programm für Kurzzeitdozenturen eingestellt (vgl. DAAD: Freie Lektorate und Dozenturen; <https://www2.daad.de/ausland/lehren/daadlektoren/de/16886-freie-lektorate-und-dozenturen/?s=1&gruppe%5B%5D=4&id=5807&page=1>). Der DAAD spricht von ggf. weiteren Mittelsperren bzw. „globalen Minderausgaben“, die bereits für das laufende Haushaltsjahr 2022 diskutiert würden. Nach eigener Aussage ergeben sich dadurch für den DAAD „unumgängliche Kürzungen, insbesondere in folgenden Bereichen: Die Vergabe von langfristigen Studien- und Promotionsstipendien für ausländische Studierende, Promovierende und Forschende muss um 50 Prozent reduziert werden, damit fallen rund 700 Langzeitstipendien pro Jahr weg. Die Förderung von Vortrags- und Kongressreisen, Sommer- und Winterkursen sowie sämtliche weitere Kurzzeitförderungen müssen ebenfalls gestrichen werden, dies betrifft rund 5 000 Personen pro Jahr. Lektorate und Dozenturen an ausländischen Hochschulen können nicht nachbesetzt werden, mittelfristig fallen rund 100 der weltweit knapp 450 Standorte weg, an denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler das deutsche Hochschulsystem vertreten.“ (vgl. DAAD vor großen Einschnitten; https://www.daad.de/de/der-daad/kommunikation-publikationen/presse/pressemitteilungen/daad-vor-grossen-einschnitten_juli22/).

Betroffen ist auch das STIBET-Programm zur Betreuung internationaler Promovierender und Postdoktorandinnen und Postdoktoranden (vgl. DAAD: Stipendien- und Betreuungsprogramm für internationale Doktoranden und Postdoktoranden; <https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiterfuehrende-infos-zu-daad-foerderprogrammen/stibet-doktoranden/>). Mit dem STIBET-Programm fällt den Hochschulen im Umgang mit der geopolitischen Lage bzw. dazugehöriger Fluchtbewegungen eine bereits etablierte und erprobte Unterstützungsstruktur weg. Gleichsam fehlt auch für weitere Hilfsprogramme des DAAD ein lokaler Anschluss, die Studierende gleichermaßen betreffen und erst im Mai 2022 vom BMBF mit 9 Mio. Euro zusätzlich bezuschusst wurden, wie beispielsweise die Einrichtung einer Nationalen Akademischen Kontaktstelle des DAAD oder das Welcome-Programm (vgl. BMBF und DAAD (25. Mai 2022): Stark-Watzinger: Wir bauen die Hilfsangebote für ukrainische Studierende weiter aus; https://www.daad.de/en/the-daad/communication-publications/press/press_releases/ausbau-ukraine-unterstuetzung-bmbf/). Die Fragestellerinnen und Fragesteller sehen hier einen Widerspruch, der eine Klärung hinsichtlich der Kriterien der Auswahl des DAAD fordert, nach denen entschieden wird, welches Förderprogramm eingestellt bzw. ausgesetzt wird.

1. Aus welchen konkreten Titeln und in welcher Höhe werden welche Projekte des DAAD im Einzelplan 30 finanziert (bitte die Projekte unter Nennung des dazugehörigen Kapitels und Titels sowie der Finanzierungshöhen auflisten)?

Aus Einzelplan 30 werden im Haushaltsjahr 2022 folgende Vorhaben beim DAAD (Werte in Tausend Euro, Bewilligungsstand 21. Juli 2022) gefördert.

Studenten- und Wissenschaftler austausch	3002/68101	73 165
Binationale Hochschulen	3002/68101	2 735
Internationale Mobilität und Kooperation Digital	3002/68101	15 268
New Kibbutz	3002/68101	209
Konrad Zuse Schools	3002/68101	1 936
A New Passage to India	3002/68101	2 680
Türkisch-Deutsche Universität (TDU)	3002/68101	5 435
Europäische Hochschulreform (bologna hub)	3003/68516	562
HSI-Monitor	3003/68516	292
Digitale Internationalisierung - OpenU	3003/68516	108
Internationalisierung der Lehramtsausbildung	3003/68516	6 475
Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)	3003/68516	18 340
Europäische Hochschulnetzwerke	3003/68516	8 103
Der Digitale Campus II	3003/68516	4 000
Flüchtlingsinitiative - Integra	3003/68516	23 391
Bologna macht Mobil	3003/68516	14 297
Bildungsraum Digital (BIRD)	3002/68545	833
Internat. Forschungsaufenthalte für Informatiker	3004/68321	1 594
Postdoc-NeT-Artificial Intelligence	3004/68321	192
Deutsch-Französisches Fellowship-Programm (DFFP), Teilprojekt Klimaforschung	3004/68540	1 007
Alumni Netzwerk WASCAL-SASSCAL-DAAD	3004/68540	1 568
SPACES II-Forschungspartnerschaften (CaBuDe)	3004/68540	221
DFFP, Teilprojekt Energieforschung	3004/68541	731
Nachhaltiges Wassermanagement	3004/68542	630
Projektbüro "Sauberes Wasser"	3004/68542	20
SPACES II - Forschungspartnerschaften	3004/68544	106
DFFP, Teilprojekt Erdsystemforschung	3004/68544	915
Chinesisch-Deutsche Hochschule	3004/68702	538
Initialphase Runder Tisch	3004/68702	469
Deutsch-Argentinisches Hochschulzentrum	3004/68702	1 200
Forschungsmarketing IV	3004/68702	2 418
Forschungslehrstühle African Institute for Mathematical Sciences (AIMS) Zentren	3004/68702	307
Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Afrika II	3004/68702	1 273
Forschungslehrstühle AIMS-Zentren Phase II	3004/68702	545
Begleitmaßnahmen AIMS-Zentren	3004/68702	137
Deutscher Forschungslehrstuhl AIMS Senegal	3004/68702	5
Vietnamesisch-Deutsch Universität (VDU)	3004/68702	1 509
Deutsch-Ukrainische Hochschul-Kooperationen	3004/68702	837
Europa macht Schule	3004/68704	1 042
Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit Erasmus+	3004/68704	4 187
Zusammen:		199 280

2. Aus welchem Grund hat die Bundesregierung die Kürzungen des Budgets des DAAD vorgenommen, und mit welcher Absicht, bzw. welche Pläne bestehen für die Fortführung der Förderung von wissenschaftlicher Mobilität, Austausch und Entwicklungshilfe ab 2023 bis zum Ende der 20. Wahlperiode?

Die Begründung für die Haushaltseinsparungen in der institutionellen Förderung des DAAD ergibt sich aus dem Haushaltsgesetz 2022 und den Erläuterungen der Bundesregierung dazu (es wird auf die Bundestagsdrucksachen 20/1000, 20/1002 und 20/1200 verwiesen).

Die Bundesregierung stellt auch in Zeiten schwerer internationaler Krisen ausreichende Mittel für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik, die Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland und die Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern bereit und wird sich auch in den Folgejahren für eine ausreichende Finanzierung des akademischen Austausches und der internationalen Wissenschaftskooperation einsetzen.

3. Ist seitens der Bundesregierung eine alternative Förderung zum Erhalt der Individual-, Projekt- und Mobilitätsprogramme des DAAD geplant (wenn ja, bitte angeben, in welcher Form bzw. ob Kooperationen mit anderen Institutionen und Akteurinnen und Akteuren geplant sind sowie die etwaigen Zuwendungsempfänger und das dazugehörige Budget auflisten)?

Es ist keine alternative Förderung im Sinne der Frage geplant.

4. Welche Pläne bestehen seitens der Bundesregierung, den Verbleib von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Deutschland sicherzustellen, die aufgrund von Kürzungen oder Streichungen personenbezogener Förderungen des DAAD gezwungen sind, in unsichere Herkunftsländer zurückzukehren?

Nach Kenntnis der Bundesregierung werden laufende DAAD-Förderungen nicht abgebrochen.

5. Stehen die Budgetkürzungen beim DAAD im Zusammenhang mit einer Umverteilung von Geldern auf andere Bereiche des Haushaltes aufgrund politischer Schwerpunktsetzungen?

Wenn ja, bitte die zusätzlich finanzierten Schwerpunktsetzungen und dazugehörigen Projekte sowie Titel und Kapitel sowohl im Bundeshaushalt 2022 als auch im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2023 in der vom Bundeskabinett am 1. Juli 2022 beschlossenen Fassung angeben?

6. Stehen die Budgetkürzungen im Zusammenhang mit den Mehrausgaben des Bundes infolge des Ukraine-Krieges (wenn ja, bitte die genauen Titel und Kapitel sowohl im Bundeshaushalt 2022 als auch im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2023 in der vom Bundeskabinett am 1. Juli 2022 beschlossenen Fassung angeben)?

Die Fragen 5 und 6 werden zusammen beantwortet:

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

7. In welcher Höhe und zu welchem Zweck kommen dem DAAD Mittel aus dem Ergänzungshaushalt für die Flüchtlingshilfe im Kontext des Ukraine-Krieges zu (bitte die Titel im Bundeshaushalt 2022 und im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2023 in der vom Bundeskabinett am 1. Juli 2022 beschlossenen Fassung nennen)?

Dem DAAD stehen im Rahmen der institutionellen Förderung 27 Mio. Euro im Jahr 2022 aus dem Ergänzungshaushalt (Titelgruppe 05 im Kapitel 6002, Einzelplan 60 des Haushaltsgesetzes 2022, Titel 68751) zur Verfügung. Hieraus sollen Maßnahmen in der Ukraine-Stipendienförderung und im kombinierten Stipendien- und Betreuungsprogramm (STIBET) gefördert werden.

Dem DAAD können im Rahmen des dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Verfügung stehenden Ergänzungshaushalts (Titelgruppe 05 im Kapitel 6002 Titel 686 58) bis zu 13,8 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden. Über Verwendungsmöglichkeiten steht das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem DAAD im Austausch.

Im Kontext des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine wurden beim DAAD aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung folgende Maßnahmen aus den laufenden Volumen der Titel 3002/681 01 und 3003/685 16 für das Haushaltsjahr 2022 finanziert: Nationale Akademische Kontaktstelle Ukraine, Aufstockung Geflüchtetenprogramme, Ukraine digital: Studienerfolg in Krisenzeiten sichern sowie Sonderausschreibung Digitaler Campus.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung stellt im Jahr 2022 im Rahmen des Ergänzungshaushalts (Titelgruppe 05 im Kapitel 6002 Titel 687 52) 3,8 Mio. Euro für aus der Ukraine geflüchtete Studierende aus Schwellen- und Entwicklungsländern über den DAAD zur Verfügung.

8. Bestehen seitens der Bundesregierung Pläne zur Fortführung der zusätzlichen Förderung des DAAD für die Flüchtlingshilfe im Allgemeinen, insbesondere aber hinsichtlich der Fluchtbewegungen als Folge des Ukraine-Krieges ab 2023?

Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Titeln soll der DAAD ab 2023 Fördermittel zur Aufnahme und Integration geflüchteter Studierender und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erhalten?

Wenn nein, wie wird die Aufnahme und Integration geflüchteter Studierender und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler alternativ finanziell sichergestellt?

Das Auswärtige Amt hat dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus dem Ergänzungshaushalt 2022 Mittel zur Unterstützung geflüchteter Studierender aus der Ukraine für das Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung gestellt. Für das Haushaltsjahr 2023 steht das Auswärtige Amt mit dem DAAD zur Priorisierung von Maßnahmen im Rahmen der institutionellen Förderung im engen Austausch.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat die Förderung der DAAD-Geflüchtetenprogramme als Reaktion auf den Krieg Russlands gegen die Ukraine im Haushaltsjahr 2022 aufgestockt. Eine Fortführung der Programme in 2023 ist im Bedarfsfall möglich.

9. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung zu den Förderprogrammen und Stipendien des DAAD, die von den Budgetkürzungen im Bundeshaushalt 2022 betroffen sind (bitte die betroffenen Programme und Stipendien nennen)?

Der DAAD hat den Ressorts und seinen Mitgliedshochschulen mitgeteilt, dass er auf die Einsparungen im Bundeshaushalt 2022 mit einem Stopp von Ausschreibungen und Förderungen in einer Reihe von Kurzprogrammen reagiere. Betroffen seien folgende Programme für Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland: Forschungskurzstipendien, Forschungsaufenthalte und Arbeitsaufenthalte für Hochschullehrerinnen und Hochschul Lehrer sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Wiedereinladungen für ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten. Außerdem könne das Programm „Hochschulwinterkurse“ nicht ausgeschrieben werden. Für Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland entfielen die Programme „Kurzzweitdozenturen“ sowie die Förderungen im „Kongress- und Vortragsreisenprogramm“.

Darüber hinaus müssten bei Stipendienförderungen Verringerungen der Auswahlquoten in Regelprogrammen, in denen noch keine Auswahlen stattgefunden hätten, vorgenommen werden. Ebenfalls seien Abschlussbeihilfen von Kürzungen betroffen. Auch auf die Nachausschreibung von Lektoraten müsse verzichtet werden.

10. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung darüber, nach welchen Kriterien der DAAD die Streichung bzw. Einstellung der einzelnen betroffenen Förderprogramme und Stipendien entschieden hat?

Sind der Bundesregierung weitere Maßnahmen des DAAD zur Einsparung von Finanzmitteln bekannt, wie beispielsweise die Aufforderung an Hochschulen, Forschungseinrichtungen und projektverantwortliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zugewiesene Mittel nicht abzurufen?

Ungefähr 90 Prozent der jährlichen Fördermittel des DAAD sind durch Stipendienzusagen und Zuwendungsverträge mit Hochschulen gebunden. Kurzfristige Budgetsenkungen können daher in einem laufenden Haushaltsjahr im Wesentlichen nur auf Programme und Maßnahmen umgelegt werden, in denen noch ungebundene Mittel zur Verfügung stehen. Im Falle der DAAD-Stipendienförderung sind dies Programme der Kurzzeitförderung. In den Programmen der Langzeitförderung konnten nur noch punktuell Einsparungen erbracht werden, da die Stipendienzusagen in den meisten Programmen bereits Anfang des Jahres erteilt wurden.

Im Falle der Projektförderung ist in den durch das Auswärtige Amt geförderten Programmen vom DAAD eine Mittelsperre von 10 Prozent der zugewiesenen Mittel ausgesprochen worden.

Die Bundesregierung hat darüber hinaus im Haushaltsjahr 2022 keine Kürzungen in der Projektförderung des DAAD vorgenommen.

11. Wie bewertet die Bundesregierung die langfristigen Auswirkungen der Streichung der Förderprogramme auf die Pflege internationaler Beziehungen, den wissenschaftlichen Austausch und die Entwicklungszusammenarbeit?

Die Bundesregierung ist überzeugt, dass den Mittler- und Förderorganisationen ausreichende Mittel bereitstehen, um weiterhin ihre sehr wichtige Rolle in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, bei der Pflege internationaler Beziehungen, dem wissenschaftlichen Austausch und in der Entwicklungszusammenarbeit gestaltend wahrzunehmen.

